

Zeitschrift: Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde
Band: 14 (1910)

Artikel: Ein Alpdruckgeschichte
Autor: Bächtold, Hanns
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-111214>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Miszellen. — Mélanges.

Eine Alpdruckgeschichte.

„Einstens an einem Zillvester deß Morgens vor dem Neüyahr ist es bey den baurleüten den brauch, das daß jenige, welches an disem Morgen zulest aufstehet den Zillvester mus sein und ausgelachet werden Mus. als dißer Johanes eben auch sahe, das alle andere vor im auf gestanden waren, so getachte er, daß ist Mir recht, Jetzt kan ich auch einmall aus schlafen und wolte sich eben hier recht woll seyn (lassen). Aber seine freüde werete nicht lang, so sahe er eine forchterliche grose schwarze Katze zu Fenster hinein schleiche, welche er grad ersahe, sie kame zu seinem Bette hin und wolte hinauf. Er verhinderte es aber zu etlichen Mallen und doch wurde sie zuletzt Meister und sprang auf seine Brust hin und Trukte in so abscheylich, daß er vast weder schnaufen noch rufen konte und doch horeten in seine geschwistrigen Jamern. Als sie im aber bey dem Namen Ruften, so Verschwand die unholdin, und dis bezeügte Johanes Keller von im selbst, welches er erfahrn an dem Zilfester deß Morgens.“ (S. 149 ff. des Keller'schen Familienbüchleins; s. u.)

